



Inhalt	Seite
Allgemeines zum Beteiligungsverlauf	2
Das Jahr 2010 aus der Sicht der Geschäftsführung	3
Jahresabschluss zum 31.12.2010	6
Bilanz zum 31.12.2010	8
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2010	9
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Einnahmen-Überschussrechnung	19
Bestätigungsvermerk	20



Allgemeines zum Beteiligungsverlauf

Die Gesellschaft wird auf bestimmte Zeit errichtet (30 Jahre). Innerhalb der ersten 15 Jahre (bis zum 31.03.2014) kann die vertraglich abgeschlossene Beteiligungssumme bespart werden.

Das Beteiligungskapital wird - nach Abzug der Kosten und Gebühren - hauptsächlich in Anteile an bereits bestehenden DL-Fonds investiert.

Das Vermögen unserer Gesellschaft besteht insofern überwiegend aus Anteilen an siebzehn verschiedenen Dreiländerfonds. Die Dreiländerfonds haben ihre Wertpapierdepots aufgelöst, Guthaben halten sie nahezu ausschließlich als Tages- oder Festgelder. Die Dreiländerfonds sind - bis auf eine Ausnahme - unmittelbare Eigentümer deutscher Immobilien, teils sind sie mit amerikanischen Partnern an US-Immobilien Gesellschaften beteiligt. Seit 2003 (in einem Fall 2005) sind sie als Kommanditisten an der DLF-Immobilienportfolio - KC Beteiligungs GmbH & Co. KG beteiligt. Insgesamt halten die Dreiländerfonds über 99,99 % der an dieser Gesellschaft bestehenden Kapitalanteile. Die DLFIPKG ihrerseits ist - über Tochtergesellschaften - Eigentümerin von ca. 60 - teils sehr großen - Immobilienobjekten in Deutschland und in den USA.

Ab dem Jahr 2014 beginnt gemäß der im Prospekt unserer Gesellschaft vorgestellten Prognose die Ausschüttungsphase, d.h. die für das Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten Liquiditätsüberschüsse sollen erstmals ausgeschüttet werden.

Über die Verwendung der Liquiditätsüberschüsse, soweit sie nicht zur Erfüllung vertraglicher, gesetzlicher und sonstiger Verpflichtungen benötigt werden, wird durch Gesellschafterbeschluss entschieden. Ausschüttungen sind nur dann vorzunehmen, wenn es die Liquiditätslage der Gesellschaft erlaubt.

Die Gesellschaft endet am 31.12.2028, sofern die Gesellschafter nicht mehrheitlich die Fortsetzung der Gesellschaft beschließen. Im Falle der Auflösung ist die Gesellschaft gemeinsam durch den persönlich haftenden Gesellschafter und die Treuhandkommanditistin zu liquidieren. Der Erlös aus der Verwertung des Gesellschaftsvermögens wird nach Begleichung der Verbindlichkeiten an die Gesellschafter und Treugeber im Verhältnis ihrer Beteiligung am Vermögen der Gesellschaft ausgezahlt.



Die Jahre 2010/2011 aus der Sicht der Geschäftsführung

Die im Laufe des Jahres 2010 beginnende Schuldenkrise innerhalb der Staaten des Euro-Systems hat sich im Laufe des Jahres 2011 zu einer ernsthaften Bedrohung des gesamten Weltwirtschaftssystems entwickelt. Wie ernst diese Bedrohung wirklich ist, lässt sich am ehesten an der Höhe der Geldbestände erkennen, die die Europäischen Banken zwischenzeitlich bei der Europäischen Zentral Bank hinterlegen, anstelle es untereinander im Rahmen des Interbankenmarktes zu deutlich höheren Zinsen zu verleihen. Die Größenordnung dieser Zentralbankguthaben der Banken macht deutlich, dass die gegenwärtige Bedrohung des Europäischen Finanzsystems erheblich gefährlicher ist, als dies 2008 nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers jemals der Fall war. Ende 2011 konnte die Europäische Zentralbank (EZB) den Zusammenbruch des Europäischen Geldmarktes wohl nur dadurch verhindern, indem sie den Europäischen Banken mehr als eine halbe Billion Euro – erstmals in ihrer Geschichte – für länger als ein Jahr zur Verfügung stellte. Diese eher als Verzweigungstat zu interpretierende Maßnahme war notwendig geworden, nachdem internationale Geldgeber dem Europäischen Bankensystem nicht nur praktisch keine neuen Gelder mehr zur Verfügung stellten, sondern darüber hinaus auch vorhandene Gelder soweit als möglich abzogen.

Wer nun glaubt, dass die Europäischen Banken den von der EZB erhaltenen Geldsegen – in Form von Ausleihungen – wiederum in den Wirtschaftskreislauf weiterleiten würden, hat sich geirrt. Tatsächlich haben die Europäischen Banken den von der EZB zur Verfügung gestellten Betrag praktisch eins zu eins als Zentralbankguthaben – zu allerdings deutlich schlechteren Zinsen – wiederum bei der EZB als Zentralbankguthaben hinterlegt.

Naturgemäß muss darunter die Geldversorgung der Europäischen Unternehmen leiden. Der erschwerte Zugang zu Kapital trifft diese Unternehmen zu einer Zeit, indem die meisten Euro-Staaten die von den Finanzmärkten erzwungenen drastischen Sparmaßnahmen umsetzen müssen, was zwangsläufig zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung, damit verbunden wiederum zu reduzierten Steuereinnahmen und dies wiederum zu einer Verschärfung der Schuldenkrise führen muss. Es bleibt abzuwarten, wohin die so in Gang gesetzte Abwärtsspirale uns führen wird.

Erstaunlicherweise zeigt sich die deutsche Wirtschaft von dieser dramatischen Entwicklung kaum beeindruckt. Für die deutschen Unternehmen war die Euroeinführung und die damit notwendigen harten Anpassungsmaßnahmen offensichtlich ein derart gutes Fitnessprogramm, dass sie selbst die jetzt auch auf sie einwirkenden Schockwellen wohl bestens überstehen.

Im Verlauf der Jahre 2010 und 2011 konnten in unseren deutschen Objekten über 65.000 qm neu vermietet werden. Bei vielen Abschlüssen mussten jedoch immer noch Konzessionen hinsichtlich der Mietkonditionen gemacht werden, um die Flächen im starken Wettbewerb der Anbieter erfolgreich zu vermarkten. Die für die Neuvermietung notwendigen Incentives oder Ausbaurkosten führen daher zunächst zu einer Belastung der Liquidität. Neben den Herausforderungen im Vermietungsmarkt, spüren wir auch die wieder zunehmende Zurückhaltung vieler Banken bei der Kreditvergabe und dem daraus resultierenden negativen Druck auf die Transaktionen normaler Immobilien.

In den USA konnte sich aufgrund der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung noch keine nachhaltige Verbesserung in Bezug auf die Mieternachfrage nach Büroflächen herausbilden. Hier sind nach wie vor praktisch landesweit zweistellige Leerstandsdaten selbst bei modernen und gut gelegenen Büroflächen die Regel. Demgemäß haben potentielle Mietinteressenten die freie Wahl unter einer relativ großen Anzahl möglicher Alternativen und können daher regelmäßig erhebliche Zugeständnisse bei der Ausgestaltung der Mietvertragskonditionen durchsetzen. Mietfreie Zeiten und/oder hohe Investitionen in den Ausbau der Mietfläche entsprechend den Mieterwünschen sind hier die Regel. Hierunter leiden naturgemäß sowohl die erzielbaren Nettomietträge, als auch die zugrunde liegenden Objektwerte. Eine wirkliche Verbesserung dieser Situation setzt ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum mit einem entsprechenden Zuwachs von Arbeitsplätzen voraus. Allerdings mehren sich auch in den USA zwischenzeitlich die Anfragen potentieller Mieter. Diese nutzen zunächst die derzeitige Situation, um sich die aktuell günstigen Mietkonditionen für die kommenden Jahre zu sichern. Ein Anziehen der Nachfrage nach echten Expansionsflächen dürfte wohl erst für die zweite Hälfte des Jahres 2012 zu erwarten sein.

Die DLF-Gesellschaften haben im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die ab dem Jahr 2011 zu dauerhaft spürbaren Kostenreduzierungen innerhalb der einzelnen Gesellschaften führen wird. So wurde durch den zum 31.12.2010 vollzogenen Ankauf von knapp 95% der Geschäftsanteile der Treuhandkommanditistin ATC Treuhandgesellschaft mbH, bereits mit Wirkung für das Jahr 2011 die Treuhandvergütung signifikant reduziert. Die bislang langfristig abgeschlossenen Steuerberatungsverträge wurden aufgehoben und mit einer auf lediglich zwei Jahre befristeten Laufzeit auf die Proconcept Steuerberatungsgesellschaft mbH übergeführt.



Darüber hinaus wurden noch im Jahr 2011 Maßnahmen umgesetzt, die die Verpflichtung zur Abgabe von individuellen US-Steuererklärungen für die Gesellschafter und Treugeber der DHB- und DLF-Gesellschaften beginnend mit dem Jahr 2012 dauerhaft entfallen lässt. Diese Maßnahmen werden mittelfristig zu einer nachhaltigen Reduzierung der durch die DHB- und DLF-Gesellschaften zu tragenden Gebühren führen.

Achte Dreiländer Handels- und Beteiligungsgesellschaft –
KC Beteiligungs GmbH & Co. KG

KC Verwaltungs GmbH als
geschäftsführende Kommanditistin

Walter Fink



Beschlussfassung

Ordentliche Beschlussfassung zum Geschäftsjahr 2009

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde zum 11.03.2011 eine Beschlussfassung im schriftlichen Abstimmungsverfahren durchgeführt. Außer dem persönlich haftenden Gesellschafter und der Treuhandkommanditistin haben 11,67 % der Treugeber unmittelbar abgestimmt. Für die nicht selbst an der Beschlussfassung teilnehmenden Treugeber hat die Treuhandkommanditistin in Ausübung des Treuhandvertrages an der Abstimmung teilgenommen. Den Abstimmungspunkten wurde, wie nachstehend aufgeführt, zugestimmt.

Beschlussantrag	Zustimmung (%)
Feststellung Jahresabschluss / Gesamtvermögenswert und die Einnahmen-Überschuss-Rechnung 2009	99,19
Entlastung Persönlich haftende Gesellschafterin	98,28
Entlastung Treuhandkommanditistin	91,26
Bestellung Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für Abschlussprüfung Geschäftsjahr 2010	99,26



Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde mit dem Gesellschaftsvertrag vom März 1998 gegründet und unter dem Namen Achte Dreiländer Handels- und Beteiligungsgesellschaft Walter Fink KG beim Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter der Nr. HRA 12534 eingetragen

Sitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Die Gesellschaft ist auf bestimmte Zeit errichtet. Sie endet zum 31.12.2028, sofern die Gesellschafter nicht mit einfacher Mehrheit die Fortsetzung beschließen.

Der bisherige Komplementär – Herr Walter Fink – ist zum 19.05.2009 (Tag der Eintragung ins HR) aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die bisherige Kommanditistin – KC Beteiligungs GmbH – wurde Komplementärin.

Die Firma wurde wie folgt geändert:
Achte Dreiländer Handels- und Beteiligungsgesellschaft – KC Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Das Beteiligungskapital richtet sich grundsätzlich nach der am Schließungsdatum 31.03.1999 gezeichneten Beteiligungssumme. Das durch Auflösungen und Reduzierungen korrigierte Beteiligungskapital beträgt zum 31.12.2010 EUR 17.236.265,69.

Als Gesellschafter waren zum Bilanzstichtag im Handelsregister eingetragen die Komplementärin KC Beteiligungs GmbH (KCB GmbH), die Treuhandkommanditistin ATC Treuhandgesellschaft mbH (ATC GmbH) und die KC Verwaltungs GmbH (KCV GmbH). In ihrer Eigenschaft als Treuhandkommanditistin beteiligt sich die ATC GmbH rechtlich im eigenen Namen an der Gesellschaft, wirtschaftlich aber für Rechnung und im Interesse von Treugebern mit denen sie Treuhandverträge abschließt.

	EUR	EUR
Komplementärin		
- KCB GmbH	71.836,51	
Kommanditisten		
- ATC GmbH	2.556,46	
- KCV GmbH	5.112,92	
- Treugeber	17.156.759,80	17.236.265,09
Gesamt		17.236.265,09

**Gesamtvermögenswert zu Abfindungszwecken**

Gemäß § 31 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages ermittelt sich der Gesamtvermögenswert zum 31.12.2010 wie folgt:

	EUR	EUR
a) Finanzanlagen/DLF-Beteiligungen bewertet zum Abfindungswert		
DLF 87/2	4.463,80	
DLF 87/3	12.833,92	
DLF 89/2	129.599,66	
DLF 90/5	48.112,42	
DLF 90/6	253.414,57	
DLF 90/7	233.096,41	
DLF 91/8	393.595,38	
DLF 92/10	786.447,85	
DLF 92/11	1.203.225,85	
DLF 92/12	467.815,31	
DLF 93/14	699.373,28	
DLF 94/17	1.510.027,04	
DLF 97/22	394.608,37	
DLF 97/25	153.903,28	
DLF 97/26	278.516,74	
DLF 98/29	522.189,41	
DLF 99/32	530.700,53	7.621.923,82
b) Liquiditätsreserve bewertet mit dem Kontostand/Kurswert per 31.12.2010		1.053.804,46
c) Rückstellungen		-12.760,00
Summe Gesamtvermögenswert		8.662.968,28
Saldo der Kapitalkonten I und II und V per 31.12.2010 (ohne Sonderergebniskonto)		10.190.433,88

Der auf den ausscheidenden Gesellschafter bzw. Treugeber entfallende Anteil am Vermögenswert bestimmt sich nach dem Saldo seiner Kapitalkonten I + II + V bzw. Unterkonten zum Gesamtsaldo der Kapitalkonten I + II + V bzw. Unterkonten aller Gesellschafter bzw. Treugeber jeweils zum 31.12. des Vorjahres.

Der Abfindungswert ergibt sich zum 31.12.2010 somit in Höhe von 85,010789354 % bezogen auf den Saldo der Kapitalkonten I + II + V per 31.12.2010.



8. DHB Geschäftsbericht 2010

- 8 -

Aktiva			Passiva		
	EUR	EUR Vorjahr		EUR	EUR Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen	0,00	3.569.168,71	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	10.295,07	11.346,64
I. Finanzanlagen			II. Eingeforderte Kapitalanteile Kommanditisten		
1. Beteiligungen	6.398.168,96	5.754.763,49	1. Kapitalanteile Kommanditisten	10.088.721,97	10.422.638,93
C. Umlaufvermögen			2. Nicht eingeforderte Ausstehende Einlagen	-2.641.645,94	0,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>7.447.076,03</u>	<u>10.433.985,57</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.491,14	0,00	B. Rückstellungen		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	61.903,67	1. Sonstige Rückstellungen	12.760,00	12.925,00
3. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	<u>18.157,68</u>	<u>0,00</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>28.648,82</u>	<u>61.903,67</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.713,75	11.239,31
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.079.356,78	1.072.564,01	2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.254,71	0,00
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>75,00</u>	<u>250,00</u>
				<u>36.043,46</u>	<u>11.489,31</u>
	<u>7.506.174,56</u>	<u>10.458.399,88</u>		<u>7.506.174,56</u>	<u>10.458.399,88</u>

**Aktiva****A. Ausstehende Einlagen**

	31.12.2010 EUR	0,00
Vorjahr	31.12.2009 EUR	3.569.168,71

Die ausstehenden Einlagen der Treugeber wurden im Berichtsjahr entsprechend der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes umgegliedert und wurden, soweit eingefordert, unter Position „Aktiva, C. Umlaufvermögen, I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, 3. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital“ ausgewiesen. Die „nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen“ wurden nach § 272 HGB n. F. nach der sog. „Nettomethode“ vom Eigenkapital (Passiva A.) offen abgesetzt.

B. Anlagevermögen**I. Finanzanlagen****1. Beteiligungen**

	31.12.2010 EUR	6.398.168,96
Vorjahr	31.12.2009 EUR	5.754.763,49

Der Beteiligungsansatz entwickelt sich wie folgt:

	Vorjahr EUR	Berichtsjahr EUR
Historische Anschaffungskosten	8.659.947,31	9.294.068,15
Wertberichtigung Beteiligungen	<u>-2.905.183,82</u>	<u>-2.895.899,19</u>
	5.754.763,49	6.398.168,96

Die mit Stand zum 31.12.2010 angekauften DLF-Anteile sind in der nachstehenden Tabelle zu Anschaffungskosten aufgeführt.

DL-Fonds	Stand 01.01.2010 EUR	Anschaffungskosten in 2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Nominal 31.12.2010 EUR
87/2	5.043,65	-0,73	5.042,92	5.112,92
87/3	19.303,53	-3,19	19.300,34	25.564,59
89/2	88.965,68	-384,94	88.580,74	163.613,40
90/5	63.190,79	-11,59	63.179,20	112.484,21
90/6	178.117,10	-42,80	178.074,30	398.807,67
90/7	268.111,85	-46,68	268.065,17	324.670,33
91/8	264.379,31	-523,71	263.855,60	564.977,53
92/10	464.178,34	338.845,74	803.024,08	1.173.414,86
92/11	1.145.435,25	-292,01	1.145.143,24	2.080.957,96
92/12	368.747,55	-117,70	368.629,85	887.091,44
93/14	691.701,07	18.259,61	709.960,68	1.815.086,18
94/17	2.592.384,39	214.498,29	2.806.882,68	5.054.120,29
97/22	212.234,42	29.963,76	242.198,18	593.098,60
97/25	90.984,50	15.779,89	106.764,39	247.976,58
97/26	254.904,48	-2.145,49	252.758,99	590.542,16
98/29	530.374,84	24.134,76	554.509,60	1.554.327,40
99/32	1.421.890,56	-3.792,37	1.418.098,19	1.578.952,16
Summe	8.659.947,31	634.120,84	9.294.068,15	17.170.798,28



Erläuterung:

Die Bewertung der DLF-Anteile erfolgte gem. § 253 III i.V.m. § 255 I HGB. Im Geschäftsjahr war ein Zugang an DLF-Anteilen (bewertet zu Anschaffungskosten ohne Liquiditätsüberschuss) in Höhe von EUR 652.125,26 zu verzeichnen.

In den Anschaffungskosten ist die Courtage für Ankäufe über die Zweitmarktbörse enthalten. Ferner sind in den Anschaffungskosten thesaurierte Ausschüttungsansprüche der im Bestand befindlichen Geschäftsanteile an den DL-Fonds zum 31.12.2010 enthalten. Auszahlungen von den im Bestand gehaltenen DL-Fondsanteilen wurden unter Berücksichtigung des neuen Rechnungslegungsstandards bzgl. der Besonderheit der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises von Anteilen an Personengesellschaften sowie die daraus resultierenden Aufwendungen und Erträge (IDW RS HFA 18) unter den Zugängen bzw. Abgängen ausgewiesen.

Die zum Stichtag im Bestand befindlichen DLF-Anteile mit einem Nominalwert von insgesamt EUR 17.170.798,28 wurden zu Anschaffungskosten ohne Liquiditätsüberschuss von insgesamt EUR 9.780.351,81 (56,96 %) erworben.

Wertberichtigung Beteiligungen

31.12.2010 EUR -2.895.899,19
 Vorjahr 31.12.2009 EUR -2.905.183,82

DL-Fonds	Stand 01.01.2010 EUR	Wertberichtigung EUR	Zuschreibung EUR	Stand 31.12.2010 EUR
87/2	-480,75	-98,37	0,00	-579,12
87/3	-6.018,90	-447,52	0,00	-6.466,42
89/2	0,00	0,00	0,00	0,00
90/5	-9.603,03	-6.922,42	0,00	-16.525,45
90/6	0,00	0,00	0,00	0,00
90/7	-58.066,12	0,00	1.864,71	-56.201,41
91/8	0,00	0,00	0,00	0,00
92/10	-81.922,65	0,00	15.941,31	-65.981,34
92/11	-62.214,91	-2.832,22	0,00	-65.047,13
92/12	-14.258,56	-258,55	0,00	-14.517,11
93/14	-208.265,55	0,00	9.523,91	-198.741,64
94/17	-1.441.953,13	-74.137,63	0,00	-1.516.090,76
97/22	0,00	0,00	0,00	0,00
97/25	-717,35	0,00	717,35	0,00
97/26	-751,74	-303,84	0,00	-1.055,58
98/29	-119.272,64	0,00	51.977,07	-67.295,57
99/32	-901.658,49	0,00	14.260,83	-887.397,66
Summe	-2.905.183,82	-85.000,55	94.285,18	-2.895.899,19

Erläuterung:

Im Berichtsjahr vorgenommene Wertberichtigung basieren auf einer Beurteilung der Abfindungswerte der im Bestand befindlichen Geschäftsanteile an den DL-Fonds zum 31.12.2010.

**C. Umlaufvermögen****I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände****1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	Vorjahr	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	Berichtsjahr
				EUR
Gutschrift				
Rechtsberatungskosten		0,00		10.491,14
Buchwert per 31.12.		0,00		10.491,14

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Vorjahr	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	Berichtsjahr
				EUR
Forderungen gegenüber DLF-KG's				
Überzahlung Ausschüttung Vorjahre		-9.716,44	0,00	
Ausschüttungen		6.704,34	0,00	
US-Quellensteuer VZ		64.915,77	61.903,67	0,00
Buchwert per 31.12.		61.903,67		0,00

3. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital

	Vorjahr	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	Berichtsjahr
				EUR
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		18.157,68
Buchwert per 31.12.		0,00		18.157,68

II. Guthaben bei Kreditinstituten

	Vorjahr	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
		1.079.356,78	1.072.564,01

Erläuterung:

Der ausgewiesene Banksaldo stimmt unter Einbeziehung von Valutabuchungen mit den Bankbestand per 31. Dezember 2010 überein. Abschlussposten sind in alter Rechnung gebucht.



Passiva

A. Eigenkapital

31.12.2010 EUR 7.457.371,30
 Vorjahr 31.12.2009 EUR 10.433.985,57

	Kapitalanteil persönlich haftende Gesellschafterin		Kapitalanteil Kommanditisten		Eigenkapital Gesamt EUR
	KCB (Komplementärin) EUR	KCV EUR	ATC (Treuhand- kommanditistin) EUR	Treugber EUR	
Kapitalkonto I (Beteiligungskapital)					
Stand 01.01.	71.836,51	5.112,92	2.556,46	17.300.459,58	17.379.965,47
Veränderung nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00	0,00	0,00	-143.699,78	-143.699,78
Stand 31.12.	71.836,51	5.112,92	2.556,46	14.515.113,86	14.594.619,75
Kapitalkonto II					
1. Agio					
Stand 01.01.	0,00	0,00	0,00	980.785,20	980.785,20
Veränderung	0,00	0,00	0,00	-2.300,82	-2.300,82
Stand 31.12.	0,00	0,00	0,00	978.484,38	978.484,38
2. Aufgelaufene Vorabverluste (einmalige Funktionsträger- und Mahngebühren)					
Stand 01.01.	-11.523,08	-425,39	-425,39	-4.237.697,35	-4.250.071,21
Veränderung	0,00	0,00	0,00	9.421,75	9.421,75
Stand 31.12.	-11.523,08	-425,39	-425,39	-4.228.275,60	-4.240.649,46
3. Aufgelaufenes verteiltes operatives Ergebnis					
Stand 01.01.	-10.567,12	-847,05	-357,88	-1.257.077,46	-1.268.849,51
Veränderung	-706,24	-51,94	-23,92	-135.769,85	-136.551,95
Stand 31.12.	-11.273,36	-898,99	-381,80	-1.392.847,31	-1.405.401,46
4. Aufgelaufene Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag					
Stand 01.01.	-565,65	-38,11	-22,08	-35.564,00	-36.189,84
Veränderung	-6,46	-0,48	-0,23	-1.193,46	-1.200,63
Stand 31.12.	-572,11	-38,59	-22,31	-36.757,46	-37.390,47
5. Quellensteuer					
Stand 01.01.	-3.364,42	-450,93	-207,59	-314.659,37	-318.682,31
Veränderung	-377,57	-27,77	-12,79	-73.691,63	-74.109,76
Stand 31.12.	-3.741,99	-478,70	-220,38	-388.351,00	-392.792,07
Stand per 31.12.	-27.110,54	-1.841,67	-1.049,88	-5.067.746,99	-5.097.749,08
(Kapitalkonto I und II)					
Stand per 31.12.	44.725,97	3.271,25	1.506,58	9.447.366,87	9.496.870,67
Kapitalkonto IV Sonderergebniskonto					
Stand 01.01.	-34.469,60	-1.915,48	-1.513,40	-2.015.073,75	-2.052.972,23
Veränderung	38,70	2,76	1,38	13.429,82	13.472,66
Stand per 31.12	-34.430,90	-1.912,72	-1.512,02	-2.001.643,93	-2.039.499,57
Buchwert per 31.12. des Gesamtkapitals	10.295,07	1.358,53	-5,44	7.445.722,94	7.457.371,10

**Erläuterung:**

In den aufgelaufenen Vorabverlusten sind Gebühren für das Jahr 2010 in Höhe von EUR -558,84 enthalten. In dem aufgelaufenen verteilten operativen Ergebnis ist das verteilte operative Ergebnis für das Jahr 2010 in Höhe von EUR -139.575,71 enthalten. In der aufgelaufenen Kapitalertragsteuer und dem aufgelaufenen Solidaritätszuschlag ist die anrechenbare Kapitalertragsteuer 2010 in Höhe von EUR 1.211,66 und der anrechenbare Solidaritätszuschlag 2010 in Höhe von EUR 66,59 enthalten. Das Sonderergebniskonto umfasst alle bis zum Bilanzstichtag angefallenen buchmäßigen Wertberichtigungen zu den im Anlagevermögen gehaltenen Beteiligungen an den DLF-Anteilen.

Eine Verteilung auf die Anleger erfolgt erst beim Ausscheiden aus der Gesellschaft.

B. Rückstellungen**1. Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2010 EUR	<u>12.760,00</u>
Vorjahr	31.12.2009 EUR	12.925,00

Erläuterung:

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten betreffen die voraussichtlichen Aufwendungen für die Erstellung des Geschäftsberichts 2010 und die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2010.

C. Verbindlichkeiten**1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2010 EUR	<u>4.713,75</u>
Vorjahr	31.12.2009 EUR	11.239,31

	EUR	Vorjahr EUR	EUR	Berichtsjahr EUR
Geschäftsberichtskosten Vorjahr	3.671,87		3.738,41	
Lfd. Rechtsberatungskosten	7.567,44		0,00	
Prüfungskosten JA	0,00		892,50	
Veröffentlichung JA VJ	<u>0,00</u>	11.239,31	<u>82,84</u>	4.713,75
Buchwert per 31.12.		11.239,31		4.713,75

2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2010 EUR	<u>31.254,71</u>
Vorjahr	31.12.2009 EUR	0,00

	EUR	Vorjahr EUR	EUR	Berichtsjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber DLF-KG's				
US-Quellensteuer VZ	0,00		32.478,42	
Ausschüttung	0,00		-7.979,47	
Überzahlung Ausschüttung	<u>0,00</u>	0,00	<u>6.755,76</u>	31.254,71
Buchwert per 31.12.		0,00		31.254,71



3. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010 EUR	75,00
Vorjahr	31.12.2009 EUR	250,00
Vorjahr EUR		Berichtsjahr EUR
Bank-/Verwaltungsgebühren	<u>250,00</u>	<u>75,00</u>
Buchwert per 31.12.	250,00	75,00

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2010**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	94.546,77	19.706,12
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	145.242,69	197.431,01
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.846,55	7.608,93
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB Euro 85.000,55 (i.V. Euro 210.145,33)	85.000,55	210.145,33
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	5.885,97
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-130.849,92	-386.147,26
7. Jahresfehlbetrag	130.849,92	386.147,26



Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft nach § 264a HGB.

Gemäß § 264a Abs.1 Nr.1 HGB sind neben den §§ 238 bis 263 HGB die besonderen Regelungen der §§ 264 bis 330 HGB anzuwenden. Gemäß § 267 Abs.1 HGB handelt es sich um eine kleine Gesellschaft. Für die Gliederung der Bilanz wurde von der Erleichterung gemäß § 266 Abs. 1 S. 3 HGB kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (kurz: BilMoG) geänderten Vorschriften des HGB erstmals angewandt. Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich Änderungen bei dem Ansatz der ausstehenden Einlagen, welche gemäß Art. 66 Abs. 3 EGHGB i.V.m. § 272 Abs. 1 Satz 3 HGB nunmehr nach der sogenannten Nettomethode ausgewiesen werden. Der Ausweis des eingeforderten, noch nicht eingezahlten, Kapitals erfolgt daher als eigenständige Position im Umlaufvermögen unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, während die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen die Kapitalanteile der Kommanditisten mindernd berücksichtigt werden.

Unter Außerachtlassung der Änderungen durch das BilMoG entsprechen Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die nicht durch den Gewinnanteil gedeckten Auszahlungen der Beteiligungsgesellschaften werden entsprechend dem IDW RS HFA 18 in der Fassung vom 6. September 2006 als Einlagenrückzahlung von dem bilanzierten Beteiligungsansatz abgesetzt.

Auf Grund von Wertminderungen bei einigen Beteiligungen wurden im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 85 vorgenommen. Außerdem kam es nach teilweisem Wegfall des Abschreibungsgrundes zu Zuschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 94.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bzw. zu Anschaffungskosten aktiviert, wobei erkennbare Einzelrisiken durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt wurden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



2. Angaben zu Einzelposten der Bilanz

Passiva

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft
Geschäftsführer sind:

KC Verwaltungs GmbH, Stuttgart
vertreten durch die Geschäftsführer:
Walter Fink: geschäftsführender Gesellschafter
Claudia Gerum: Miet- und Assetmanagement
Christian Pfeleiderer: Kaufmännischer Innenbetrieb und Immobilienverwaltung
Wolfgang Essler: Finanzen und Fondsverwaltung

Steuern

Da es sich um eine Personengesellschaft handelt, ist die Gesellschaft weder einkommen- noch körperschaftsteuerpflichtig. Die Gesellschaft ist vermögensverwaltend tätig und deshalb auch nicht gewerbesteuerpflichtig.

Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 130.849,92 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 386.147,26), der gemäß Gesellschaftsvertrag auf die Gesellschafter verteilt wird.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die KC Beteiligungs GmbH mit Sitz in Stuttgart, mit einem gezeichneten Eigenkapital in Höhe von EUR 100.000,00.



**Erläuterungen zu den einzelnen Posten der
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. sonstige betriebliche Erträge			
Mahngebühren	0,00		889,72
Erträge Zuschreibg. Finanzanlagevermögen	94.285,18		17.988,27
Erträge Auflösung von Rückstellungen	261,59	94.546,77	828,13
2. sonstige betriebliche Aufwendungen			
Sonstiges	-14,00		0,00
Mahngebühren	0,00		889,72
Beiträge, Gebühren	176,84		0,00
Sonstige Abgaben	0,00		209,50
Geschäftsbericht/Beschlussfassung	3.741,20		8.291,74
Prüfungskosten	8.925,00		8.925,00
Notarkosten	0,00		198,06
Steuerberatung	10.342,32		10.790,86
Rechtsberatungskosten	932,86		14.051,32
US-Steuererklärung	41.364,33		43.503,46
Treuhänder	10.342,32		10.790,86
Konzeptionskosten	1,92		84,07
Prospekt u. Marketing	0,00		23,20
Emissionskosten	0,00		3,26
Ausbuchung Kapitalkonten II	2.393,24		2.656,25
Auflösung Sonderergebniskonto	4.188,03		50.104,34
Ausbuchung Kapitalkonto V	1.729,95		18.948,74
Erstattung Abfindungsguthaben	-4.166,59		-40.426,85
Nebenkosten Geldverkehr	3.236,63		3.876,72
Verwaltung	51.705,39		53.668,56
Haftung / Geschäftsführung	10.343,25	145.242,69	10.842,20
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
Habenzinsen		4.846,55	7.608,93
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen			
Außerplanmäßige Abschreibung auf DLF		85.000,55	210.145,33
- davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (3) Satz 3 HGB			
Euro 85.000,55			
(i.V. Euro 210.145,33)			
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Zinsen DLF - Beteiligungen		0,00	5.885,97
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-130.849,92	-386.147,26
7. Jahresfehlbetrag		130.849,92	386.147,26



Einnahmen-Überschussrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2010

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Einnahmen				
1.1. Einnahmen DLF-KG`s				
1.1.1. Vermietung und Verpachtung BRD	867.391,70		825.731,68	
1.1.2. Kapitaleinkünfte mit Abzug Abgeltungssteuer	5.678,20		6.840,85	
1.1.3. Kapitaleinkünfte ohne Abzug Abgeltungssteuer	<u>7.438,36</u>	880.508,26	<u>18.820,56</u>	851.393,09
1.2. Zinsen				
1.2.1. Habenzinsen		4.846,55		7.608,93
1.3. Nebenkostenerstattungen				
1.3.1. Mahngebühren		0,00		889,72
1.4. Einnahmen aus Auflösungen von Beteiligungsverhältnissen		4.166,59		40.426,85
1.5. Sonstige Einnahmen		<u>14,00</u>		<u>0,00</u>
Summe der Einnahmen		<u>889.535,40</u>		<u>900.318,59</u>
2. Werbungskosten				
2.1. Werbungskosten DLF KG's				
2.1.1. Vermietung und Verpachtung BRD	922.004,35		909.710,45	
2.1.2. Vermietung und Verpachtung USA (Progressionsvorbehalt)	107.397,52		39.656,37	
2.1.3. Zinsen	0,00	1.029.401,87	5.885,97	955.252,79
2.2. Komplementärvergütung				
2.2.1. einmalige Gebühr	2,19		96,44	
2.2.2. laufende Gebühr	10.341,06	10.343,25	10.733,72	10.830,16
2.3. Steuerberatung				
2.3.1. einmalige Gebühr	1,26		57,15	
2.3.2. laufende Gebühr	10.341,06		10.733,72	
2.3.3. Kosten US-Steuererklärungen	41.364,33	51.706,65	43.503,46	54.294,33
2.4. Treuhandkommanditistin				
2.4.1. laufende Gebühr		10.341,06		10.733,72
2.5. Verwaltungsgebühren		51.705,39		53.668,56
2.6. Sonstige Werbungskosten				
2.6.1. Kosten Geschäftsbericht	3.663,07		8.791,74	
2.6.2. Kosten Abschlussprüfung	8.032,50		15.172,50	
2.6.3. Versicherungen, Beiträge, Abgaben, Gebühren	176,84		209,50	
2.6.4. Nebenkosten des Geldverkehrs, Porto	3.161,63		4.126,72	
2.6.5. Sonstiges	0,00		0,00	
2.6.6. Rechtsberatungskosten, Notarkosten	18.991,44		10.243,23	
2.6.7. Mahngebühren	0,00	34.025,48	889,72	39.433,41
Summe der Werbungskosten		<u>1.187.523,70</u>		<u>1.124.212,97</u>
(Verlust)		<u>-297.988,30</u>		<u>-223.894,38</u>



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Achte Dreiländer Handels- und Beteiligungsgesellschaft - KC Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der **Achte Dreiländer Handels- und Beteiligungsgesellschaft - KC Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Die Prüfung der ordnungsgemäßen Führung der Treugeberkonten ist nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

München, 28. Dezember 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wolfgang Berger
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer